

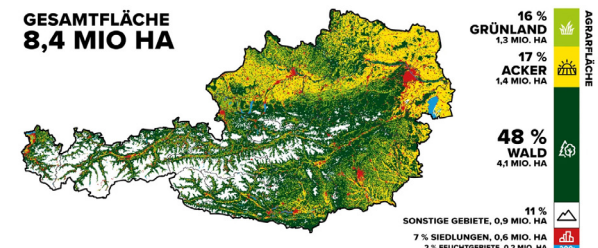


Ländliches
Fortbildungsinstitut **LFI**

„Sind die Kühe für den
Klimawandel verantwortlich?“

© Pixabay | llyessuti

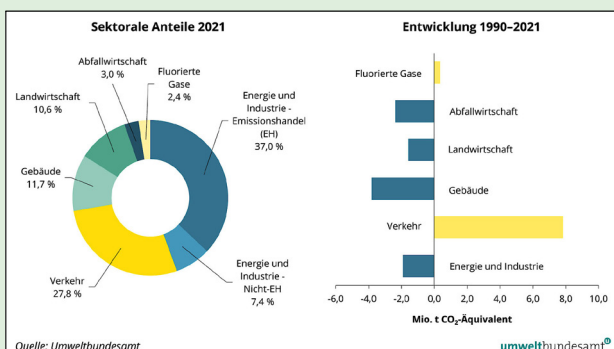
FLÄCHENNUTZUNG IN ÖSTERREICH



© Land schafft Leben 2023



© Pixabay | MorningbirdPhoto



© Umweltbundesamt



© bit24 - stockadobe.com

Factsheet

Sind Kühe für den Klimawandel verantwortlich?

1 Die Landwirtschaft trägt mit 11,3 % zu den vom Menschen verursachten Treibhausgasen bei. 1 kg Milch verursacht dabei ein CO²-Äquivalent von 1 kg. Dieselbe Menge an Rindfleisch produziert die 15-fache Menge an CO². Werden Faktoren, wie Bodenveränderung, Zucht, Tierfutter, Verarbeitung, Transport, Handel und Verpackung hinzugezogen, kann das CO²-Äquivalent für 1 kg Rindfleisch auf bis zu 60 kg CO² steigen. Gleichzeitig **speichert humusreiches Grünland bis zu 180 Tonnen CO² pro Hektar**.

2 Ohne Verwertung des Grünlandes durch die Wiederkäuer wachsen die Flächen zu, die Artenvielfalt wird verringert und die **Kulturlandschaft wird zurückgedrängt**. Invasive Neophyten gefährden die Biodiversität. Sie beeinträchtigen naturnahe Lebensräume und verändern das Landschaftsbild.

3 Die Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft gingen in Österreich von 1990–2022 um insgesamt 16,32 % zurück. Grund dafür ist unter anderem eine Verringerung des Rinderbestands speziell in der Milchkuhhaltung gab es einen Rückgang von etwa 50%. Gleichzeitig stieg die produzierte Milchmenge in diesem Zeitraum um etwa 13% an. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind die züchterischen Maßnahmen, sowie ein verbessertes Herdenmanagement. Um das zu gewährleisten sind Erhebungen zu den **Methanemissionen und zur Futtereffizienz** wichtig.

4 Wiederkäuer spielen eine wichtige Rolle in der **Ernährungssicherung**. Ein Kritikpunkt, der hier vorgebracht wurde, ist das Ratio zwischen dem Verbrauch an potenziell essbarem Futtereisweiß (77 Mio. t weltweit) und dem gewonnenen tierischen Eiweiß (58 Mio. t weltweit). Dieser stellt den Wiederkäuer als Nahrungsmittelkonkurrent für den Menschen dar. Wiederkäuer können **für den Menschen nicht verwertbare Eiweißquellen, in für den Menschen wertvolle Lebensmittel umwandeln**. Ein weiterer Vorteil von tierischen Proteinen ist deren bessere Verwertbarkeit für den Körper, gegenüber pflanzlichen Proteinen.



Notizen

Weitere Informationen:

Küntzle, T. (2023). Report Landwirtschaft Ernährung & Klima. Land schafft Leben.

Frühwirth, P. (2020). Bald ist es soweit: Unser Grünland atmet tief ein. LK Oberösterreich.

o.A. (2023). Dashboard Klimadaten. Umweltbundesamt.

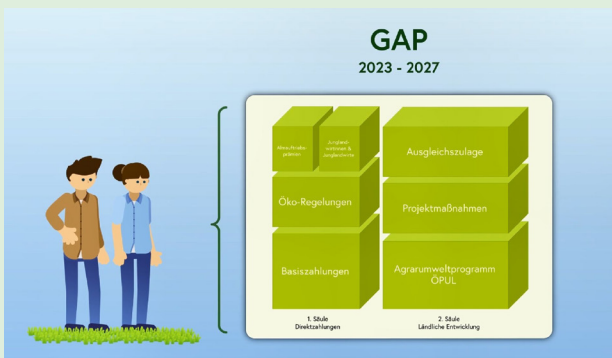
Rinderzucht Austria (2020). ZAR-Kuhrier Sonderausgabe Klima. ZAR.



„Warum bekommt die Landwirtschaft das ganze Fördergeld der EU?“



© Pixabay | Peggy_Marco



© BML/GreenGood Productions



© Pixabay | Markus_KF

Factsheet

Warum bekommt die Landwirtschaft das ganze Fördergeld der EU?

1 Österreichs Bäuerinnen und Bauern sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, darunter steigende Betriebsmittelkosten, Inflation, volatile Marktpreise sowie extreme Wetterbedingungen. Gleichzeitig steigen die gesellschaftlichen Anforderungen bei Umwelt- und Tierwohlstandards. Um diese Herausforderungen abzufedern stehen der Landwirtschaft und dem ländlichen Raum europäische und nationale Mittel zur Verfügung. An der nationalen Finanzierung beteiligen sich sowohl der Bund als auch die Länder. Diese Mittel werden für über 98 verschiedene Maßnahmen zielgerichtet eingesetzt.

2 Als wichtiges Instrument zur Sicherung tragfähiger landwirtschaftlicher Einkommen wird das System der Direktzahlungen seit dem Jahr 2023 fortgeführt. Sie bilden das Herzstück in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Mit diesen Zahlungen an Österreichs Bäuerinnen und Bauern wird für ein produktionsunabhängiges Grundeinkommen gesorgt und es werden verstärkt gesellschaftlichen Anforderungen und Umweltaspekten Rechnung getragen. Mit diesem Geld werden damit wichtige, teilweise auch unbezahlte Leistungen abgegolten.

3 In Österreich liegen rund 70 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche in benachteiligten Gebieten, die von rund 75 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaftet wird. Diese Betriebe arbeiten unter erschwerten Produktionsbedingungen, wie etwa auf Steilflächen, in Höhenlage, in Gebieten mit schwierigen Bodenverhältnissen oder in klimatisch ungünstigen Zonen. Mit den Ausgleichszulagen wird die Bewirtschaftung in diesen Gebieten gesichert, mit allen damit verbundenen Effekten für die Umwelt und die Kulturlandschaft.

4 Ein wesentlicher Bestandteil des Impulsprogramms betrifft die **Investitionsförderung für landwirtschaftliche Betriebe**. Mit diesen Geldern werden Investitionen in besonders tierfreundliche Haltungssysteme sowie spezifische Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung unterstützt.

Notizen

Weitere Informationen:

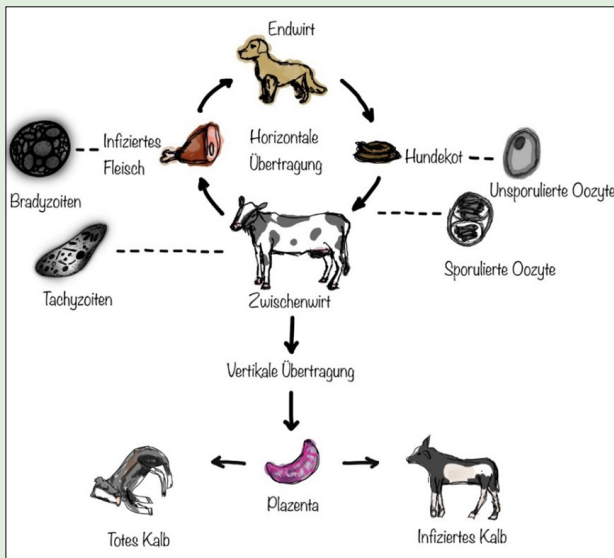
BML (2023). Gemeinsame Agrarpolitik ab 2023 erklärt.

Direktzahlungen und Konditionalität ab 2023.

Impulsprogramm: 360 Millionen für die Landwirtschaft.

Umsetzung Impulsprogramm Landwirtschaft: Landwirtschaftliche Investitionsförderung ab 01.01.2024.

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft.



© Land schafft Leben 2023



© Pixabay | chrisemerson721



© Pixabay | michaelmep

Factsheet

Hundekot ist doch auch ein Dünger! Warum regen sich die Bauern immer so auf?

- 1 Hunde können für die Weidetiere schädliche Erreger in sich tragen. Einer dieser Erreger ist der einzellige Parasit **Neospora caninum**. Er kann **Fehlgeburten (Aborte) bei Rindern** verursachen. Weitere Erreger sind Salmonellen und der Hundebandwurm. Ein Befall mit Salmonellen zieht bei Milchvieh eine Milchsperrung nach sich. Zudem ist die Futterqualität durch den Hundekot nicht gewährleistet und das Futter verdirbt schneller.
- 2 Im Entwicklungszyklus von **Neospora Caninum** sind **Weidetiere, wie Rinder, Schafe und Pferde die Zwischenwirte**. Der Parasit ist quasi nur zwischengelagert in diesen Lebewesen und wartet auf eine Übertragung auf seinen Endwirt, den Hund, in diesem erreicht er sein Erwachsenenstadium und pflanzt sich fort.
- 3 Die Übertragung erfolgt meist durch die **hofeigenen Hunde oder Nachbarshunde**, da diese in einer Umgebung leben, die den Entwicklungszyklus des Parasiten begünstigt. Durch das Verfüttern von rohem Fleisch oder den Zugang zu Abort- und Nachgeburtmaterial (Stall, Misthaufen), infiziert sich der Hund mit dem Erreger und überträgt ihn wieder auf die Kühe. Eine Infektion der Kühe durch Stadthunde kommt vor, ist aber seltener, da diese durch das Dosenfutter mit dem Erreger seltener in Kontakt kommen. Ist eine Kuh einmal infiziert, bleibt sie es ein Leben lang und überträgt den Erreger mit einer **Wahrscheinlichkeit von 90%** auf ihre Nachkommen. Derzeit gibt es keine Behandlungsmöglichkeit für eine Infektion.
- 4 Eine weitere Problematik ist die Auswirkung der Ausscheidungen auf das Ökosystem. Ein belgisches Wissenschaftsteam stellte fest, dass der Hundekot in Naturschutzgebieten zu einer **Überdüngung** der Flächen mit Stickstoff und Phosphor führen kann. Zudem sind **Weiden Privatgrundstücke**.

Notizen

Weitere Informationen:

Schulenburg, J. (2018). #faktenfuchs: Wie gefährlich ist Hundekot für Kühe? Bayerischer Rundfunk.

Schaes et al. (2005). AG Neospora caninum. Friedrich-Loeffler-Institut.

Schweizerische Eidgenossenschaft (2022). Neosporose. Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen.

Rinder, H. (2012). Neospora caninum: Aborterreger beim Rind. Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Hoffmann, S. (2022). Hundekot wird in Naturschutzgebieten zum Problem. GEO.



Factsheet

Warum stören der Lärm und der Gestank ständig meine Erholung am Abend und am Wochenende?

- 1 Eine Geruchsminderung kann durch die **Umsetzung der Maßnahmen zur verlustarmen Gülleausbringung** erreicht werden. Dazu zählen das Ausbringen bei kühlerer Witterung, rasches Einarbeiten auf unbestellten Ackerflächen, Gülleverdünnung, bandförmiges Ausbringen mit Schleppschauch oder Schleppschuh. Ein weiterer Ansatz ist die Zugabe von Mikroorganismen zur Gülle. Sie bauen organische Substanzen ab und sollen dadurch die Gülle nicht nur dünnflüssiger machen, sondern auch den intensiven Geruch mindern.
- 2 Durch bodennahe Ausbringen sollen die Verluste an Stickstoff reduziert werden, der geringere Kontakt mit der Luft setzt weniger Emissionen frei. In der Grafik unten links ist die bodennahe Ausbringung mit einem Schleppschauchverteiler abgebildet, rechts die Gülleausbringung mit einem Breitverteiler.
- 3 Im Bereich der Haltung kann von **zweiphasige auf mehrphasige Fütterung** umgestellt werden. Die Anpassung der Eiweißversorgung verringert den N-Ausstoß und die CH₄-Belastung und unterstützt die Tiergesundheit. Zudem können **Futterzusätze**, die **Trennung von Kot und Harn**, der Einsatz einer **Zuluftkühlung** und einer **Gülleabkühlung** und die **Begrenzung der Emissionsflächen**, sowie **Außenklimaställe** und die **Stallbelüftung durch Fenster**, anstatt durch eine mechanische Stallbelüftung, zur Verringerung der Geruchsemissionen beitragen.
- 4 Der Düngung mit Wirtschaftsdüngern steht die Düngung mit Mineraldüngern gegenüber. Vorteile von Wirtschaftsdünger sind das **ökologisch und ökonomisch sinnvolle Wirtschaften** im Zuge der Kreislaufwirtschaft und der Beitrag zur Stabilisation des Humusgehalts im Boden.

Notizen

Weitere Informationen:

Springer, J. (2019). Wenn dem Nachbarn die Gülle stinkt. LK Niederösterreich.

Pöllinger-Zierler, A. & Zentner, A. (2021). Die Gülleausbringtechnik „muss“ in den nächsten Jahren angepasst werden!
HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

Öttl, D., et al. (2021). Geruchsemissionen aus der Tierhaltung. Bericht Nr. Lu-01-2021. Land Steiermark.

Lindermayer, H. (2011). Vergleich zwei- und mehrphasige Schweinemast. Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft.

Iva (o. J.). FAQ | Industrieverband Agrar. Industrieverband Agrar.

Erich M., et al. (2011). Bedeutung und Wert der wirtschaftseigenen Dünger. Landwirt Sonderbeilage.

Böck, A. (2019). Gülle bodennah ausbringen. Landwirt-media.com.

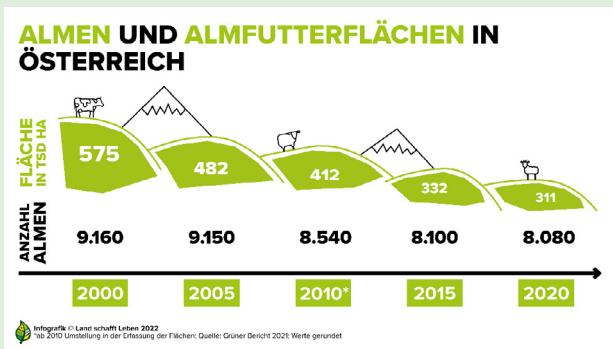


„Warum kann ich auf der Alm mit meinem Hund nicht wandern wo ich will?“

© Pixabay | Michael Pinter



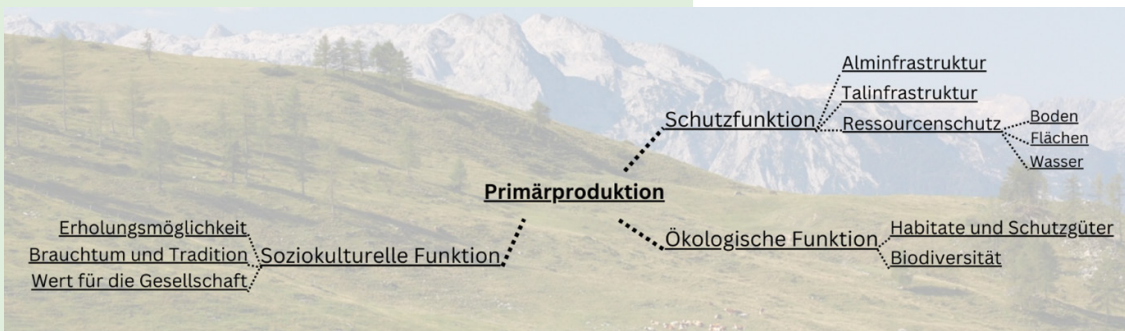
© Pixabay | holzjue



© Land schafft Leben 2023



© Pixabay | Meighr88



© Land schafft Leben 2023

Factsheet

Warum kann ich auf der Alm mit meinem Hund nicht wandern wo ich will?

- Die Almen erfüllen eine **Schutzfunktion** in Bezug auf die Alm- und Talinfrastruktur und die Ressourcen von Boden, Wasser und Fläche. Zudem tragen sie **soziokulturelle und ökologische Funktionen**, in den Bereichen: Erholung, Brauchtum und Tradition, Biodiversität und Habitate.
- Die Grafik zeigt den Rückgang der Almen und den damit verbundenen Rückgang der Futterflächen. Diese wachsen zu und wichtige Weideflächen gehen verloren. Zudem tragen die Weiden zu Biodiversität bei.
- Die alpine Kulturlandschaft Österreichs ist **grundsätzlich ein stabiles System**. Natürliche Katastropheneignisse, Unter- oder Übernutzung durch nicht standortangepasste Weidewirtschaft, Baumaßnahmen oder ungelenkte Verbrachung können es gefährden.
- Auch der **Tourismus setzt der Almwirtschaft zu**. Flächen werden für touristische Zwecke umgewidmet, Wanderer tragen durch die Trittbelastung zur Bodenabnutzung und -verdichtung bei und Weide- und Wildtiere werden gestört. Vor allem das Mitführen von Hunden kann problematisch sein. Die Wiesen werden durch den Hundekot verunreinigt und Mütterkühe können den Vierbeiner als Bedrohung wahrnehmen. Das führt zu Gefährdung von Tier und Mensch.

Notizen

Weitere Informationen:

Stollmayer, C. (2021). Freizeitaktivitäten auf der Alm. Landwirtschaftskammer Oberösterreich.

Hütt, M., Doering, A. (2021). Auswirkungen des zunehmenden Tourismus im alpinen Raum auf Natur und Umwelt. Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Schönhart, S. et al. (2015). Almwirtschaftliches Basiswissen. Von der Bedeutung der Almen. LFI Landwirtschaftliches Fortbildungsinstitut.

Fürstauer-Reiter, P. (2021). Beweidung und Artenvielfalt sind keine Gegensätze. Landwirtschaftskammer Salzburg.